



## Richtwerte für den Alltag: Was, wann, wie viel?

### Taschengeld

1,50 – 2€ in der Woche

### TV oder PC

60 – 75 min am Tag

### Schlafen gehen

zw. 19.30 und 20.45 Uhr

Richtwerte sind keine Gesetze :-)  
Jedes Kind ist anders, Grenzen sind mit Fingerspitzengefühl zu setzen, und besondere Anlässe erlauben auch die eine oder andere Ausnahme.

ELTERN  
KINDER  
LEHRER/IN

MITEINANDER  
GUT DURCH DAS  
4. SCHULJAHR

## GUTE TIPPS FÜR ELTERN

### TIPP 1

Unterstützen und fördern Sie Ihr Kind im positiven Sinn – loben Sie.

### TIPP 2

Sorgen Sie für eine gute Lernplanung und Lernumgebung: Hausaufgaben: wann, wo, wie?

### TIPP 3

Sport und Bewegung bieten einen guten Ausgleich bei steigenden Anforderungen.

## KINDER STARK MACHEN!

Das heißt, dafür sorgen, dass sie sich gut entwickeln können, Freunde finden, mit Konflikten umgehen können, zu einer reifen und selbstständigen Persönlichkeit heranwachsen. Wenn das gelingt, bedeutet dies für die Zukunft den besten Schutz vor Sucht und Drogenmissbrauch.

### Informationen und Tipps für Eltern

„Was Hänschen nicht lernt, ...“ In diesem Sinne bieten wir Eltern Anregungen zu verschiedenen Alltagsthemen wie Naschen, TV und Computer, die erste Zigarette u.a.m.

**Abrufbar und zum Downloaden unter:**  
[www.kontakt+co/Elterninfos](http://www.kontakt+co/Elterninfos)

## DIE VIERTKLASSLERIN

Die Zehnjährige ist schon relativ stabil in ihrer Leistung und in ihrem Charakter, sie kann schulisch bereits sehr viel, die Eltern können vernünftig mit ihr reden. In der Regel ist die Viertklässlerin ein absolutes Glückskind. Stressig wird es dann, wenn die Vorstellungen der Eltern, nicht mit den Begabungen und Neigungen ihres Kindes übereinstimmen. Einerseits verständlich, denn es geht um die schulische Weichenstellung, andererseits erzeugt dies unnötig Nervosität und Druck. Denken Sie daran, dass sie Ihr Kind unterstützen und fördern, es ist nicht ihr Ziel, Ihr Kind zu knicken.





## DAS GROSSE MÄDCHEN

Die Erwartungshaltung der Erwachsenen ist groß, manchmal größer als bei Buben. Mädchen wirken so selbstständig und verlässlich, und das verleitet uns Erwachsene dazu, die Anforderungen hinaufzuschrauben. Dennoch aber ist ihr Mädchen noch ein Kind. Sie kann gegenüber Ihnen oder anderen Respektspersonen überraschend entschlossen auftreten, manchmal schießt sie auch über das Ziel – sie ist frech, zu frech. Dies ist ein Versuch zu provozieren. Weisen Sie ihr Kind bestimmt, aber liebevoll in seine Grenzen. Eltern müssen lernen die Zügel zu lockern, aber sie dennoch in der Hand zu behalten.

## DIE BESTE FREUNDIN

Sie ist Stütze und Ausgleich, genießt meist mehr Vertrauen als die Eltern und hilft über so manche Krise hinweg. Sie ist Leidgenossin und Verbündete. Gemeinsam wird gelernt, gespielt, und über Jungs gelästert. Mode rückt verstärkt ins Blickfeld. Erste selbstständige Einkäufe bereichern das Selbstverständnis und -bild.

Aufgrund der vielen verlockenden Angebote kann dies jedoch auch zur Überforderung und frühreifen Shopping-Allüren führen; daher kann es sinnvoll sein, diese Einkäufe zunächst einmal auf einige wenige Dinge, z.B. Schulsachen zu beschränken. Die Zehnjährige erzählt auch noch gerne ihren Eltern über ihre Sorgen und Nöte. Gerade in dieser Zeit der schulischen Entscheidung ist der gute Draht zu beiden – Tochter wie Freundin – wichtig.

## BOYS & GIRLS

Das große Thema der nächsten Jahre gewinnt zunehmend an Boden. Zwar stehen noch Scheu und Lästern an erster Stelle, doch erstes miteinander Anbändeln ist spannend. Den Buben körperlich und verbal meist überlegen, genießen Mädchen ihre „Macht“ über das starke Geschlecht. Der Auserwählte muss sich schon ganz nett ins Zeug legen.



## DIE SCHULWAHL

Meist nach Weihnachten hat sich schon herauskristallisiert, welche Fähigkeiten und Neigungen Ihr Kind hat. Es ist nicht so wichtig, was andere sagen, es ist wichtig, was gut für Ihr Kind ist. Machen sie sich selbst ein Bild vom Lernverhalten Ihres Kindes, von seiner Leistungsbereitschaft und seiner Lernorganisation.

Vervollständigen Sie Ihr Bild auf jeden Fall zusammen mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer, da Sie das Lernverhalten und die Leistungen Ihrer Tochter in der Klasse aus eigener Erfahrung ja nicht kennen.

Zum Glück bestimmen nicht Gymnasium, Haupt- oder Neue Mittelschule den Lebenserfolg Ihres Kindes. Die beste Schule ist diejenige, welche die Stärken Ihres Kindes berücksichtigt und die Schwächen ausgleicht.

Ein Hinweis am Rande: Vielleicht erkennen Sie Ihr Kind hier in einigen Punkten wieder, vielleicht ist es aber auch ganz anders. Und vieles ist heute auch nicht mehr „typisch Mädchen“ oder „typisch Bub“.

Es gibt Jungs, die gerne kuscheln und Mädels, die gern Fußball spielen. Stoßen Sie sich also bitte nicht an Einzelheiten, die Sie als unpassend empfinden. Jedes Kind ist anders, und das ist auch gut so!

### Prävention in der Volksschule

kontakt+co bietet Volksschulen **Materialien** zum Sozialen Lernen. Insbesondere empfehlen wir das Präventionsprogramm „**Eigenständig werden**“, an dem sich bereits über 200 Volksschulen aus ganz Tirol beteiligen und mehr als 1600 Volksschulen in ganz Österreich. **Infos und Downloads:** [www.kontaktco.at/fachbereiche/schule](http://www.kontaktco.at/fachbereiche/schule)

**kontakt+co** ist die in der Trägerschaft des Jugendrotkreuzes und mit Mitteln des Landes betriebene Tiroler Fachstelle für Suchtprävention. Wir kümmern uns um suchtvorbeugende Maßnahmen in den Bereichen Schule, Familie, Jugendarbeit, Arbeitswelt und Gemeinde.